

Entdeckerstationen in Pflanzen un Blumen

von Barbara Engelschall

Der Botanische Verein zu Hamburg hat für den Alten Botanischen Garten in Pflanzen un Blumen ein für Hamburger Grünanlagen bisher einmaliges Informationssystem konzipiert und umgesetzt. Seit 2006 weisen insgesamt elf über die Parkanlage verteilte Entdeckerstationen auf botanisch und historisch bemerkenswerte Orte des Alten Botanischen Gartens hin.

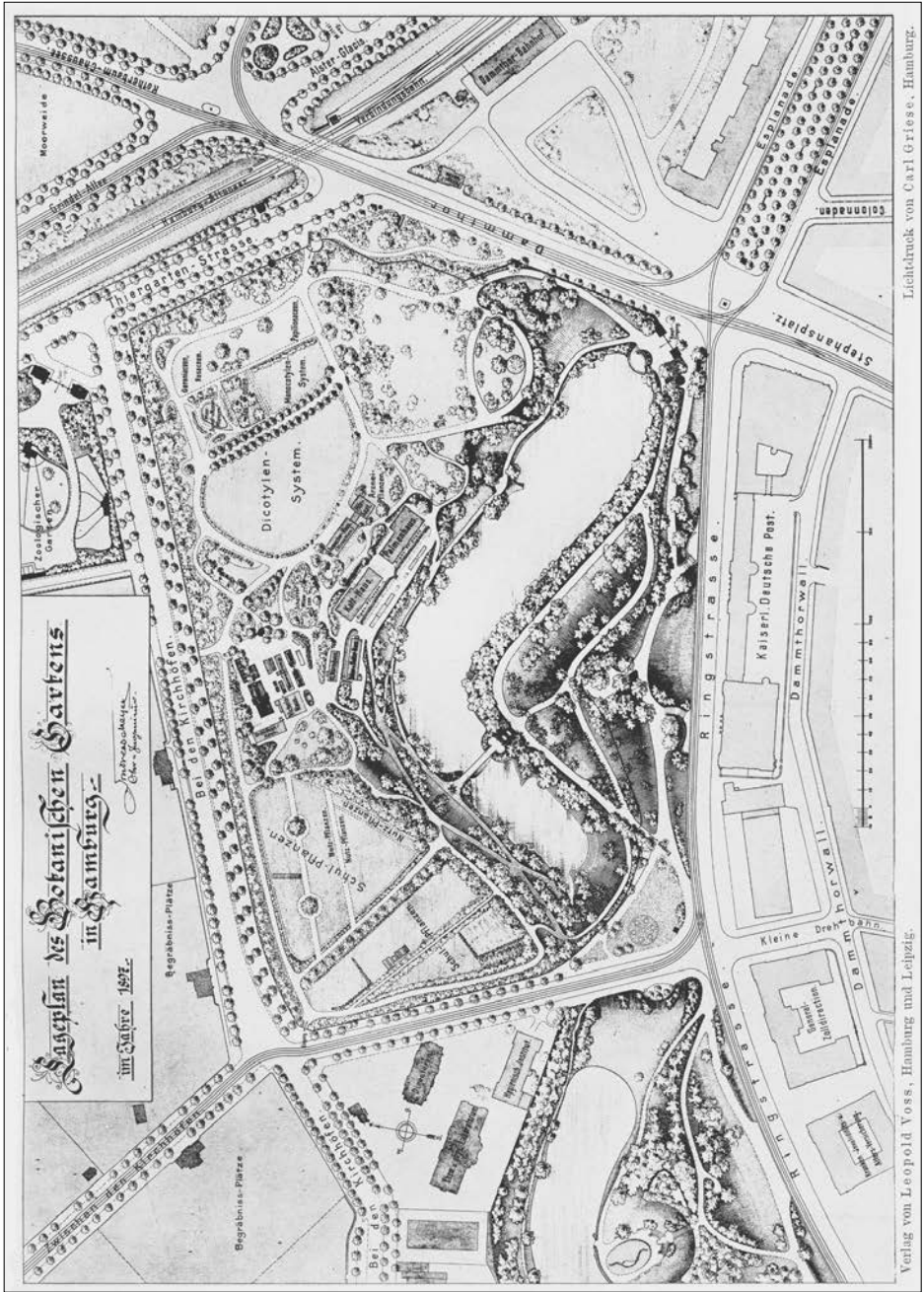
Der Alte Botanische Garten war 1821 im Zuge der Umwandlung der alten Wallanlagen in Grünanlagen in der Nähe des heutigen Bahnhofs Dammtor eingerichtet worden. Er entwickelte sich in den folgenden 150 Jahren gemeinsam mit den Botanischen Instituten zu einer bedeutenden wissenschaftlichen Institution und war für die Hamburger Bevölkerung zusammen mit den benachbarten Wallanlagen und dem Zoologischen Garten ein wichtiger Ort für die Erholung und Bildung. Nach einer wechselvollen Geschichte verlegte man den Botanischen Garten 1973 nach Klein Flottbek und integrierte den Alten Botanischen Garten in die städtische Parkanlage Pflanzen un Blumen. Nur die Tropengewächshäuser, inzwischen an die Zeit-Stiftung verkauft, werden weiterhin von der Universität betreut.

Trotz vieler Veränderungen nach Kriegszerstörungen und Umgestaltungen durch die internationalen Gartenbauausstellungen sind heute noch viele Elemente des alten Gartens zu finden und erzählen ein Stück Hamburger Stadt- und Gartengeschichte. Beispiele hierfür sind

- die Gruppe alter Sumpfyzypressen in der Nähe des Bahnhofs Dammtor,
- das vor 100 Jahren angelegte und heute stark eingewachsene Alpinum und
- der von heimischen Gehölzen gesäumte Abschnitt des alten Wallgrabens, der früher Alster und Elbe verband.

Die baulichen und botanischen Besonderheiten konnten von den Parkbesuchern jedoch ohne entsprechende Hinweise kaum noch wahrgenommen werden. Lediglich ein kleines, verwittertes Schild unter der Platane, die von dem ersten Direktor des Botanischen Gartens, Johan Georg Christian Lehmann, 1821 gepflanzt wurde, wies noch auf die Geschichte des Gartens hin. Der im Umfeld dieses Schildes immer niedergetretene Adlerfarn zeigte jedoch das Interesse der Besucher an der Gartengeschichte.

Anlass zur Einrichtung der Entdeckerstationen waren die Planungen für das Park-



Lichtdruck von Carl Giese, Hamburg.

Verlag von Leopold Voss, Hamburg und Leipzig.

fest „Sommer im Park“, das jedes Jahr von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ausgerichtet wird und das 2005 in Pflanzen und Blumen stattfand¹. Die Verbände wurden aufgerufen, sich mit Ständen und Führungen am Fest zu beteiligen und nachhaltige Verbesserungen für die Grünanlage vorzuschlagen. Schnell stand die Idee einer Ausstellung zur Geschichte von Pflanzen und Blumen im Raum. Geeignete Räumlichkeiten waren jedoch nicht vorhanden. So entstand beim Botanischen Verein die Idee, eine Ausstellung im Freien zu gestalten. Der Alte Botanische Garten, als botanisch besonders interessanter Teil von Pflanzen und Blumen, schien hierfür besonders geeignet. In den Archiven des Botanischen Vereins existierten bereits eine Vielzahl geeigneter Bilder und Dokumente. Weitere wertvolle und noch weitgehend unbekannt Abbildungen boten das Fotoarchiv des Denkmalschutzamtes, das Hamburg Museum sowie Privatpersonen. Da das Informationsangebot nachhaltig verbessert werden sollte, verfolgte der Verein die Idee eines dauerhaften Lehrpfades. Ein Konzept wurde entwickelt, Absprachen mit den Behörden getroffen sowie Sponsoren gesucht. Im Frühjahr 2005 stand für die Umsetzung des Projekts eine ausreichende Summe zur Verfügung. Ein Jahr später konnten die Stationen feierlich eingeweiht werden. An elf Orten des Alten Botanischen Gartens bieten Informationstafeln nun seit vier Jahren Wissenswertes und Unterhaltsames zur Geschichte von Garten und Pflanzen. Historische Themen bieten auch Anknüpfungspunkte zu aktuellen Themen, wie beispielsweise Luftverschmutzung, Pflanzenkrankheiten oder den Klimawandel. Die Stationen sollen den Spaziergänger im Vorübergehen ansprechen. Mit Hilfe eines im Tropengewächshaus erhältlichen Übersichtsplanes können die Stationen jedoch auch gezielt aufgesucht und entlang eines Rundweges abgegangen werden.

Die Entdeckerstationen wenden sich an Erwachsene und Kinder gleichermaßen (s. Abb. A4 und A5 im Anhang). Neben einer Schautafel mit plakativen Bildern sowie kurzen und längeren Texten, bietet jede Station ein Hands on - Exponat zum Anfassen und Entdecken an. Diese an den Gestellen befestigten Exponate erläutern gartengeschichtliche und naturkundliche Besonderheiten des jeweiligen Ortes. Fühlsteine an den aus Schiefer gebauten Mittelmeerterrassen zeigen beispielsweise, wie viel besser schwarzer Schiefer im Vergleich zu weißem Marmor die Wärme speichert. In diesem Zusammenhang wird erklärt, warum die Mittelmeerterrassen als wärmster Ort Hamburgs gelten und ein geeigneter Standort für mediterrane Pflanzen sind. Ein Peilrohr am Japanischen Landschaftsgarten weist auf einen alten Maulbeerbaum hin, der ein Relikt des früher hier vorhandenen Nutzgartens ist. An der Entdeckerstation am Stephansplatz kann man sich mit dem ersten Freiluft-Holmes-Betrachter Hamburgs ein historisches 3D-Foto des Botanischen Gartens ansehen.

Die Objekte und Illustrationen sollen auch Menschen zum Lesen und Ausprobieren anregen, die nicht unbedingt ein Museum oder einen Lehrpfad in einem Naturschutz-

¹ Mittlerweile durch die IGS GmbH durchgeführt.

Abb. 1 (linke Seite)

Historischer Plan des Alten Botanischen Gartens von 1897.



Abb. 2
Entdeckerstation „Ein alter Garten“.

gestellt, lackiert und durch stabile Materialien wie z.B. Steine ergänzt. Die beiden Füße der Stationen wurden etwa 80 cm tief mit einem Betonfundament im Boden verankert. Tafeln und Exponate wurden mit Spezialschrauben und eigens konstruierten Schraubenschlüsseln befestigt.

Material, Konstruktion und Befestigung der Tafeln und Exponate haben sich in den ersten vier Jahren bewährt. Die wenigen Graffitis ließen sich von den glatten Emaille-Oberflächen relativ einfach entfernen. Die Hands on - Exponate werden vorsichtshalber über die Wintermonate abgebaut. Einige wenige Folien auf den Exponaten mussten in der Zwischenzeit ausgetauscht werden.

Die Resonanz des Publikums auf die Stationen ist sehr positiv. Besonders an den Stationen entlang der Hauptwege und an den Eingängen bleiben viele Spaziergänger

gebiet aufsuchen würden. Da viele Touristen die Parkanlage besuchen, werden die Haupttexte der Tafeln zusätzlich in englischer Sprache präsentiert. Bei Pflanzen und Blumen handelt es sich um eine innerstädtische, öffentliche Grünanlage, die über Nacht verschlossen ist. Trotzdem kommt es zu Vandalismus, insbesondere in den Wintermonaten. Die Stationen können zudem nicht ständig gewartet werden. Ein Schwerpunkt des Projekts lag deshalb auf der Entwicklung vandalismus- und diebstahlsicherer Tafeln und Gestelle sowie stabiler Exponate zum Anfassen. Die Stationen sollten sich in der Gestaltung zurückhaltend in die denkmalgeschützte Gartenanlage einfügen. Die Gestelle wurden aus Edelstahl gefertigt und passend zu den Parkleuchten und der Stahlkonstruktion des Tropenhauses lackiert, die Tafeln aus Emaille hergestellt. Auch die Objekte zum Anfassen wurden aus Edelstahl herge-

stehen und verweilen für längere Zeit. Auch für Führungen lassen sich die Stationen gut nutzen, indem sie Anlaufpunkte und Anschauungsmaterial vor Ort bieten. Es besteht bereits eine Anfrage, Entdeckerstationen auch für die anderen Teile von Pflanzen und Blumen zu entwickeln. Als schwierig erwies sich die Verteilung der Faltblätter mit dem Übersichtsplan, da in der Parkanlage eine Touristeninformation fehlt und bisher nur eine Abgabe über den Pförtner des Tropengewächshauses möglich war. Ein Rallye-Bogen der Entdeckerstationen für Kinder, der zurzeit entwickelt wird, soll demnächst auf der Website des Botanischen Vereins zum Herunterladen zur Verfügung stehen.



Abb. 3
Entdeckerstation „Mittelmeerterrassen“ und Fühlstein.

Literatur

- Eberts, S., Laux, L. & Kochanek, H.-M. (1998): Vom Lehrpfad zum Erlebnispfad. Handbuch für Naturerlebnispfade. Förderverein Natur- und Schulbiologiezentrum Leverkusen (Hrsg.), NHZ Verlag Wetzlar.
- Poppendieck, H.-H. (2007): Ein Garten für den gebildeten Kaufmann - Zur Geschichte des Botanischen Gartens in Hamburg. S. 253-286. In: Wolfschmidt, G.: Hamburgs Geschichte einmal anders. Nuncius Hamburgensis, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften, Band 2. Norderstedt.

Danksagung

Mein Dank gilt Herrn Dr. Hans-Helmut Poppendieck für die fachliche Unterstützung bei der Entwicklung der Entdeckerstationen und Herrn Ingo Brandt für die Abwicklung der Finanzen. Ferner danke ich Stefan Sommer für die Planung und Umsetzung der Gestelle und Exponate sowie Gesine Krüger für die grafische Gestaltung. Hauptsponsor des Projekts war ExxonMobil, ferner die Hanns R. Neumann Stiftung (ehemals: Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative) und „Bingo! Die Umweltlotterie“.

Anschrift der Verfasserin

Barbara Engelschall
25335 Altenmoor 9
<engelschall@altenmoor9.de>

ZU:
Engelschall, Barbara
Entdeckerstationen in Pflanzen un Blumen



Abb. A4
Eröffnung der „Entdeckerstationen“ am 12. Mai 2006
(Foto: B. Engelschall).

zu:
Engelschall, Barbara
Entdeckerstationen in Pflanzen un Blumen



Abb. A5
Eröffnung der „Entdeckerstationen“ am 12. Mai 2006
(Foto: B. Engelschall).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Engelschall Barbara

Artikel/Article: [Entdeckerstationen in Pflanzen und Blumen 73-77](#)